

Umfrage - das Rechtschreiblernen mit "Lesen durch Schreiben"

Beitrag von „Webkinz“ vom 17. Mai 2017 14:21

Liebe Lehrkräfte,

in meiner Bachelorarbeit gehe ich der Frage nach, wie Lehrerinnen und Lehrer dem Rechtschreiblernen „**Lesen durch Schreiben**“ gegenüber stehen. Um dies herauszufinden, bin ich auf Ihre Hilfe angewiesen – ich würde mich daher sehr freuen, wenn Sie meine Befragung ausfüllen und mich dadurch unterstützen möchten.

Der Fragebogen betrifft Deutschlehrkräfte in ganz Deutschland (studiert + fachfremd), die dieses Konzept oder wesentliche Teile davon in ihrem Unterricht nutzen. Die ersten Fragen behandeln das bekannte "Seit wann unterrichten Sie Deutsch?" etc., erst danach folgen die Fragen zu "Lesen durch Schreiben" und Rechtschreiben.

Bei weiteren Fragen kontaktieren Sie mich gerne!

Es handelt sich um eine Online-Befragung, die ca. 15 min lang ist. Den Link dazu finden sie hier:

<https://www.umfrageonline.com/s/05fa1bd>

Über die Weiterleitung an Ihre Kollegen (gern auch an Kollegen anderer Schulen, die nach „Lesen durch Schreiben“ unterrichten) und eine rege Teilnahme an der Untersuchung würde ich mich sehr freuen.

Vielen Dank!

Mit herzlichen Grüßen

Julia Exner

Beitrag von „Anja82“ vom 18. Mai 2017 21:24

Was meinst du genau mit dem Konzept "Lesen durch Schreiben"? Meinst du das Prinzip von Reichen?

Ich kenne keine einzige Grundschule / Lehrer die "Lesen durch Schreiben" in der Form nach Reichen praktizieren.

Beitrag von „Conni“ vom 18. Mai 2017 21:46

In der Umfrage ist tatsächlich immer von "Lesen durch Schreiben nach Reichen" die Rede. Allerdings ist das im Eingangstext der Umfrage nicht explizit vermerkt. Ich habe es einfach mal als "Lesen durch Schreiben" nach (zeitlich) Reichen interpretiert.

Beitrag von „Anja82“ vom 18. Mai 2017 22:00

Wer unterrichtet denn noch nach von Reichen, ich kenne keinen einzigen Lehrer.

Beitrag von „Webkinz“ vom 18. Mai 2017 22:18

Ja, nach Reichen - steht auch im Titel der Umfrage 

Laut einigen Antworten in der Befragung gibt es wohl doch Lehrkräfte, die ziemlich genau nach Reichen's Vorstellungen unterrichten... Ich selbst halte das auch für überholt; laut der aktuellen Forschung ist es ja als einzige Methode im Unterricht nicht wirklich passend.

Beitrag von „strubbeluse“ vom 19. Mai 2017 08:54

"Lesen durch Schreiben" ist eine Methode des Leselernens.

Nicht des Rechtschreiblernens.

Komische Umfrage.

Beitrag von „Webkinz“ vom 19. Mai 2017 09:02

strubbeluse:

Es wurde nun schon des Öfteren kritisiert, dass das Konzept ja nichts mit Rechtschreibenlernen zu tun hat, sondern zum Lesenlernen dient. Das Konzept dient laut J. Reichen selbst aber zum Lesen- und Schreibenlernen, es mache jegliche Übungen zur Phonem-Graphem-Zuordnung überflüssig. Aber er bezeichnet es eben vor allem als Leselehrgang. Das ist mir durchaus bewusst, doch sagt Reichen mit seinem lernpsychologischen Prinzip, dass sich Kinder Rechtschreibung mit der Zeit selbstständig aneigneten (ursprüngliche, meiner Meinung nach überholte Variante). Da ich aber bei diversen Praktiumsschulen Gegenteiliges erlebt und erzählt bekommen habe, wollte ich mich mit dem Lerner und LdS beschäftigen. Außerdem fand ich einige Kritiken an dem Konzept sehr interessant: Renate Valtin bspw. steht den Rechtschreibleistungen von Kindern, die nach LdS unterrichtet werden, sehr kritisch gegenüber.

Es ist schön zu sehen, dass es Lehrkräfte gibt, die das Konzept nur zum Lesenlernen ansehen und deshalb Rechtschreibung auf eine andere Weise wirklich im Unterricht thematisieren, da tatsächlich noch einige Lehrkräfte, die, wie nach Reichens Ansichten / Intentionen, den Kindern die Rechtschreibung zwei oder mehr Jahre lang gänzlich vorenthalten.

Meine Dozentin schlug vor, die Meinungen und das Wissen der Lehrkraft in den Blick zu nehmen - und hier sind wir also 

Beitrag von „Conni“ vom 19. Mai 2017 09:16

Zitat von Webkinz

strubbeluse:

Es wurde nun schon des Öfteren kritisiert, dass das Konzept ja nichts mit Rechtschreibenlernen zu tun hat, sondern zum Lesenlernen dient. Das ist mir selbstverständlich auch bewusst, doch sagt Reichen mit seinem lernpsychologischen Prinzip, dass sich Kinder Rechtschreibung mit der Zeit selbstständig aneigneten (ursprüngliche, meiner Meinung nach überholte Variante). Da ich aber bei diversen Praktiumsschulen Gegenteiliges erlebt und erzählt bekommen habe, wollte ich mich mit dem Lerner und LdS beschäftigen. Außerdem fand ich einige Kritiken an dem Konzept sehr interessant: Renate Valtin bspw. steht den Rechtschreibleistungen von Kindern, die nach LdS unterrichtet werden, sehr kritisch gegenüber.

Es ist schön zu sehen, dass es Lehrkräfte gibt, die das Konzept nur zum Lesenlernen ansehen und deshalb Rechtschreibung auf eine andere Weise wirklich im Unterricht

thematisieren, da tatsächlich noch einige Lehrkräfte, die wie nach Reichens Ansichten / Intentionen den Kindern die Rechtschreibung zwei oder mehr Jahre lang gänzlich vorenthalten.

Meine Dozentin schlug vor, die Meinungen und das Wissen der Lehrkraft in den Blick zu nehmen - und hier sind wir also 

Renate Valtin war (zu meiner Studienzeit) vehemente Verfechterin der analytisch-synthetischen Methode. Ich weiß nicht, ob sich das geändert hat, aber die meisten Verfechter der analytisch-synthetischen Methode stehen LdS kritisch gegenüber (und umgekehrt).

Rechtschreibung selbstständig aneignen: Ich habe als Kindergartenkind quasi autodidaktisch ein fast reines LdS durchgeführt, ohne dass es jemand wissen durfte. Lange nur geschrieben. Irgendwann las ich spontan das Wort "Kaufhalle" und meine Mutter bekam den Schock des Jahres. (Damals war es verpönt, wenn Kinder mit schulischem Wissen eingeschult wurden, die bekamen teilweise extremen Ärger in der Schule, davor wollten meine Eltern mich bewahren.) Danach durfte ich die Schreibmaschine nutzen. Mein Vater schaute auf die Texte und gab mir ab und an einen Hinweis. Meist habe ich einfach in Büchern nachgeschaut und mir so die Schreibung gemerkt. Allerdings habe ich ab der 2. Klasse die Bibliothek nutzen dürfen und alles gelesen, was es dort gab. Ich denke, das macht auch einen gehörigen Teil aus. Ich konnte die meisten Rechtschreibstrategien / -regeln nicht wirklich, ich habe sie mir als Lehrerin aneignen müssen. Dafür sehe ich die Schreibung der Wörter vor meinem inneren Auge.

Das ist aber eine absolute Ausnahme, viele lernen nicht so und müssen sich Rechtschreibung hart erarbeiten. Daher muss man es eben gezielt ergänzen (Lessmann o.ä.). Aber dafür braucht man entsprechende Voraussetzungen. Im Brennpunkt habe ich nun beides (LdS/Lessmann) sowie analytisch-synthetisch ausprobiert und sehe bei beiden Methoden Vor- und Nachteile. Die analytisch-synthetische Methode bevorzuge ich aber inzwischen, da sie viel strukturierter ist und die Eltern besser verstehen, wie sie mit dem Kind üben können und es dann teilweise auch tun. Mit offenerem Lernen waren die Eltern (und Kinder) weit mehr überfordert.

Beitrag von „Webkinz“ vom 10. Juni 2017 09:00

Hallo, liebe Lehrkräfte!

Ich danke Ihnen für die rege Teilnahme an meiner Befragung! Es hat mich sehr gefreut, schnell so viele Antworten erhalten zu haben.

Nun fehlen mir noch genau 3 Lehrkräfte, damit ich genügend aussagekräftige Antworten für meine Bachelorarbeit habe.

Es würde mich freuen, wenn sich die letzten 3 durch diese Website antreffen ließen. Vielleicht findet sich ja noch der ein oder andere und möchte mich unterstützen 

Herzliche Grüße und ein erholsames Wochenende